

Die Inspection Pirna

als fünfte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 8.

Weesenstein.

(Beschluß.)

Unter die Gerichtsbarkeit der seit ungefähr 300 Jahren vereinigten Rittergüter Weesenstein und Meusegast gehören folgende Dörfer: Falkenhain, Weesenstein, Burkhardswalda, Groß-Röhrsdorf mit den Hütten und einem Hause in Schlottewitz, Seitenhain, Biensdorf, Friedrichswalde, Ober- und Nieder-Seidewitz, Ober- und Nieder-Meusegast, Laubegast, Groß-Bschachwitz, Groß-Dobritz und Anthelle an den Dörfern Leuben, Tolkewitz und Seidnitz. Eigentum des Rittergutes sind die Vorwerke in Burkhardswalda, Meusegast und Biensdorf mit den dazu gehörigen Fluren und Waldungen, die Siegelscheunen bei Meusegast und bei Biensdorf, so wie die Hofmühle in Weesenstein und die Bretmühle in den Hütten. Von Oeconomiegebäuden ist nur die Brauerei im Schlosse zu Weesenstein.

Weesenstein selbst liegt in einem engen romantischen Thale, dessen Berge mit Laubholz bestanden sind, das Schloß insbesondere auf einem, in früherer Zeit der Befestigung wegen künstlich isolirten, jetzt, nach Wegnehmung der hölzernen Zugbrücke (im Jahre 1781) durch eine hohe steinerne Brücke mit dem Meusegaster Berge verbundenen, ziemlich hohen Felsen von Thonschiefer. Das alte Schloß, in welchem sich die Schloßkapelle, einige Zimmer, die Keller, die Gefängnisse und die Brauerei befinden, nimmt den höchsten Theil des Felsens ein. Um die Mitte des Felsens bauten die Herren v. Bünau in den Jahren 1575 und 1740 den jetzt bewohnten Theil, und in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts der Freiherr v. Uckermann das Badehaus am Fuße desselben. Da alle diese Theile durch Treppen verbunden sind, so findet man Zimmer in 7 Stockwerken und die oft erwähnte Sonderbarkeit, daß der in den Felsen gebauene Keller im 5ten Stockwerke höher liegt, als die Wohnzimmer. Spuren alter Bauart sind nur wenige übrig. Der ziemlich große Schloßgarten wird von der Müglitz durchschnitten, außerdem führt eine englische Partie nach dem Jagdhaus auf dem Berge zwischen Meusegast und Weesenstein, welches in der Volkssprache der Pavillon heißt und auf seinem Thurme eine weite Umsicht gewährt. Im Jahre 1837 wurden Schloß und Jagdhaus von 33 Menschen bewohnt.

Das Dorf, ehemals „der Grund“ genannt, ist an der Nordseite des Schlosses auf beiden Ufern der Müglitz erbaut und besteht aus 25 Häusern, in welchen 205 Personen im Jahre 1837 lebten. Die männlichen Einwohner sind theils Professionisten, theils Kalksteinbrecher und Handarbeiter, theils nähren sie sich vom Handel, die Frauen und Kinder dagegen vom Strohflechten; der Feldbau ist unbedeutend. Von diesen 25 Häusern gehören 22 mit 182 Einwohnern zu der Parochie Dohna.

Im höchsten Theile des Schlosses befindet sich die evangelische Schloßkapelle, welche „im Jahre 1513 unter bischöflich-meißnischer Confirmation gestiftet“ und in den Jahren 1738—1741 erneuert worden ist. Sie hat eine vorzügliche Orgel, welche lange Zeit für ein Werk Silbermann's

gegolten hat, ist hoch, hell und freundlich. Das Deckengemälde stellt die Himmelfahrt Christi dar, und über dem Altare stehen zu beiden Seiten der Kanzel die in Holz geschnittenen Statuen der Apostel Petrus und Paulus. Von Kennern altdeutscher Kunst wird eines der in der herrschaftlichen Betstube befindlichen Gemälde, Christus und die Ehebrecherin, vorzüglich geschätzt. Man liest zwar in manchen ältern Beschreibungen, z. B. in Leonhardi's Erdbeschreibung von Sachsen, daß Kanzel und Altar aus dem Felsen gehauen seien, es ist dieß jedoch ungegründet, indem der Felsen, auf welchem der Kirchturm ruhet, sich erst hinter der Kanzeltreppe befindet. Der hohe Kirchturm ist in seinem steinernen Theile nicht vollkommen rund, sondern mehr oval, in seinem hölzernen aber achteckig und mit Schiefer gedeckt. Auf demselben befinden sich die Uhr und 3 Glocken. Monumente giebt es nicht in der Kapelle, da die Todten der Schloßgemeinde nach Burkhardswalda begraben werden.

Erster Erbauer der Schloßkapelle war Rudolf von Bünau, Amtshauptmann zu Freiberg, vermuthlich derselbe, welcher auf einem Bildnisse, welches am Eingange zur herrschaftlichen Betstube hängt (böhmische Kleidung), genannt wird: „Rudolf v. Bünau auf Lettschen, Blantenstein, Schönstein, Bünauburg, Lauenstein und Weesenstein, Ritter und Herzogs Georg zu Sachsen Rath.“ Das Kirchenvermögen ist jedoch erst von einem, 92 Jahre später lebenden Rudolf v. Bünau durch Testament von 1605 fundirt worden, und zwar so, daß die Zinsen desselben bloß für die Bedürfnisse des evangelischen Gottesdienstes verwendet werden dürfen. Von denselben werden die Reparaturen an den geistlichen Gebäuden, die Besoldungen des Schloßpredigers, des Schullehrers, der 4 Kapellknaben, des Cantanten und Küsters, so wie der Lauter bestritten. Ferner erhalten davon Unterstützungen 3 Studierende und einige arme Frauen, welche aus den obern Dörfern gebürtig sind und im Hospitale zu Burkhardswalda freie Wohnung haben. Die Oberaufsicht über die Verwaltung führte in früherer Zeit das Ober-Consistorium, jetzt das Ministerium des Cultus. Der Schloßprediger steht unmittelbar unter der Kreisdirection zu Dresden, der Schullehrer in Hinsicht des Schuldienstes, unter dem Superintendenten zu Pirna. Das Collaturrecht über beide Stellen, so wie über die Stipendien, hat Se. Kön. Hoheit der Prinz Johann, Herzog zu Sachsen. Noch ist zu erwähnen, daß im J. 1763 für den Charfreitag Nachmittags eine Gedächtnispredigt gestiftet worden ist.

Die Schloßgemeinde dürfte die kleinste Parochie im Königreiche Sachsen sein, da sie nur das Schloß, das Jagdhaus und 3 Häuser im Dorfe, (1837) mit 51 evangelischen Einwohnern, umfaßt. 5 katholische Einwohner waren nach Pirna gepfarrt, fanden aber bei Lebzeiten des Königs Anton bisweilen Gelegenheit, im Schlosse eine Messe zu hören, da der königliche Beichtvater in einem zu einer katholischen Kapelle eingerichteten Zimmer Gottesdienst hielt.

Von Schloßpredigern sind dem Concipienten nur folgende Namen bekannt geworden: Barthol. Lewe, vorher von 1549—1552 Pfarrer zu Dohna. M. Brix Mügel, nachher seit 1574 Pfarrer zu Ottendorf. Nikol. Major, vorher Kapellan zu Meissen. Matthäus Justus, um's